

Evangelisch-Reformierte Kirchengemeinde
Oberfischbach

Gemeindegruß

62. Jahrgang, Nr. 4
Mai 2017



Foto: picture alliance/Birgit Noll/Shotshop



**Die Mutter ist die erste Quelle der Liebe.
Von da an ist Lieben lernen das,
wozu die Menschen die meiste Zeit brauchen.**

Albert Camus

Liebe Gemeinde,

wir haben uns vorgenommen, noch familienfreundlicher zu werden.

Um dieses Ziel zu erreichen, ist manches in Bewegung.

Eine neue Form der Kirche mit Kindern (KimiKi) unserer KiTa „Arche“ ist entstanden (s.u.) und ein Krabbelgottesdienst ist in Planung.

... und: Haben Sie schon die neue Wickelaufgabe im Gemeindezentrum gesehen?

Liebe Grüße

Ihr Pfr. Michael Junk



„ ... wenn die Glocken läuten!“

machen sich 25 bis 30 Kinder aus der Ev. Kita Arche auf den Weg in die Ev. Kirche Oberfischbach um gemeinsam Gottesdienst zu feiern.

Die Gottesdienste haben ihre eigene kleine Form und beinhalten verschiedene Elemente eines Sonntagsgottesdienstes. Lieder und Gebete, die sich wiederholen und den Kindern so vertraut werden.

Die „Predigt“ ist für die Kinder im Alter zwischen 4 und 6 Jahren eine Geschichte der Bibel, die immer in eine praktische Handlung eingebunden ist. So gibt es immer

etwas aus der Welt der Kinder zum Anfassen und Schauen z.B. ein verloren gegangener Schlüssel, der zu der Geschichte mit dem verlorenen Schaf führt. Diese kleine Liturgie stellt für die Kinder eine erkennbare Verbindung zum Erwachsenengottesdienst her und ist eine wunderbare Ergänzung zur religionspädagogischen Arbeit der Kinder-tageseinrichtung.

Ganz nebenbei lernen die Kinder dabei ihre Kirche kennen: Den Abendmahlstisch, die Orgel oder die Kanzel. So wurden die drei bereits gefeierten Gottesdienste zu einem ganz besonderen Erleben, das nicht ohne Segensspuren im Leben dieser Kinder bleiben wird.



Gottesdienste

Hauptgottesdienst in der Johannes-Kirche Oberfischbach.

07.05.

Jubilate

Oberfischbach: 10.00 Uhr, Pfr. i.R. Klaus Hoof, Abendmahlsgottesdienst mit Gemeinschaftskelch und Wein.
Kollekte: Für die Evangelische Jugendarbeit in Westfalen.

14.05.

Kantate

Oberheuslingen: 8.30 Uhr, Pfr. Junk
Oberfischbach: 10.00 Uhr, Pfr. Junk, mit Posaunenchor Niederndorf; im Anschluss Kirchcafé.
Kollekte: Für die evangelische Kirchenmusik.

21.05.

Rogate

Oberfischbach: 10.00 Uhr, **Familiengottesdienst mit der KiTa „Arche“ Oberfischbach**, Pfr. Junk;
im Anschluss Kirchcafé.
Kollekte: Für die KiTa „Arche“.

25.05.

Christi Himmelfahrt

Aichen: 10.00 Uhr, **Gemeinsamer Gottesdienst**, Pfr. Günther / Pfr. Junk.
Herzliche Einladung zum gem. Mittagessen im Anschluss.
Kollekte: Für die Weltmission.

28.05.

Exaudi

Oberfischbach: 10.00 Uhr, Pfr. Schlappa (Kanzeltausch),
Kollekte: Für den Evangelischen Bund.

Auf geht's zum Gottesdienst mit dem ...

1. Tour: 9.15 Uhr ab Bottenberg - Heuslingstr. - Lindenbergerstr. - Heuslingstr. - Oberfischbach
2. Tour: ca. 9.30 Uhr Heisberg - Walpertalstr. - Sasselbach - Uebachstr. - Dirlenbach - Oberfischbach

– einfach an die Strecke stellen

Wir fahren Sie jeden Sonntagmorgen kostenlos zum Gottesdienst und wieder zurück.



Regelmäßige Veranstaltungen

Gebetsstunden in den Vereinshäusern

Bottenberg:	Termin nach Vereinbarung
Heisberg:	Termin nach Vereinbarung
Niederndorf:	jeden Freitag, 20.00 Uhr
Oberheuslingen:	jeden Donnerstag, 20.00 Uhr, und an jedem dritten Sonntag im Monat um 19.15 Uhr

Mitarbeiterkreis

Bottenberg: 29.05. um 20.00 Uhr

Bibelstunden/Gemeinschaftsstunden:

Sonntags jeweils 20.00 Uhr in den Vereinshäusern.
Veranstaltet und geleitet durch Mitarbeiter der örtl. Gemeinschaft.

Bottenberg:	07.05., 18.00 Uhr „Extrazeit“ mit Bolko Mörschel 23.05., Christoph Nickel (EGV)
Heisberg:	12.05., Oliver Post
Niederndorf:	07.05., Bolko Mörschel
Oberheuslingen:	07.05., 18.00 Uhr, Klaus Neumann 21.05., 20.00 Uhr, Uli Pauck 28.05., 18.00 Uhr, Klaus Ginsberg (EGV)

Herzliche Einladung zum Himmelfahrtsgottesdienst am 25. Mai in Alchen

Am Himmelfahrtstag setzen wir uns in Bewegung, um unser Jubiläumsmotto „In Christus verbunden - über Grenzen hinweg“ mit Leben zu füllen.

Wir feiern gemeinsam mit den Geschwistern aus der Kirchengemeinde Oberholzklau **Gottesdienst um 10.00 Uhr in Alchen**
(in Oberfischbach findet kein Gottesdienst statt).

Im Anschluss besteht die Möglichkeit zu einem gemeinsamen Mittagessen.

Kommen Sie doch mit, per Dörfibus
(Näheres dazu wird noch bekannt gegeben)
- Auto - E-Bike - Fahrrad, oder zu Fuß!



Monatsspruch

MAI 2017

Eure Rede sei allezeit freundlich und mit Salz gewürzt. (Kolosser 4,6)

Allezeit freundlich reden – das geht doch gar nicht, mögen manche einwenden. Manchmal muss man doch auch Klartext reden, seinen Standpunkt deutlich machen, kein Blatt vor den Mund nehmen. Das stimmt, doch das ist nur dann ein Widerspruch zur freundlichen Rede, wenn ich „freundlich“ missverstehe. Freundlich zu reden, bedeutet nicht zwingend, das zu sagen, was mein Gegenüber hören möchte. Ein Freund, eine Freundin ist doch der Mensch, dem ich alles sagen kann. Wichtig ist, warum ich rede: Möchte ich eine Beziehung vertiefen, mein

Gegenüber ermutigen, vielleicht trösten, aufrichten, weiterhelfen, Orientierung geben? Wenn das mein Ziel ist, dann ist meine Rede freundlich. Was für das zwischenmenschliche Gespräch gilt, gilt erst recht auch für den Zusammenhang, in dem der Monatsspruch im Kolosserbrief steht. Es geht um die Verkündigung des Wortes Gottes. Da geht es nicht um viele Worte, sondern darum den Menschen die frohe Botschaft verständlich, glaubhaft und einladend näherzubringen. Es geht nicht darum zu belehren, sondern zu helfen.



*Allezeit freundlich und mit Salz gewürzt.
Wie das?
Ganz einfach: Von Herzen reden.*

Zehn Argumente für den arbeitsfreien Sonntag "Gott sei Dank, es gibt den Sonntag"

1. Der Sonntag ist **Ruhetag**. Gott selbst hat es vorgemacht: Es gibt Zeiten der Arbeit und Zeiten der Ruhe: Der Sonntag ist der Tag, an dem nicht gearbeitet wird.

2. Der Sonntag gibt der Woche den **Rhythmus**. Ohne Rhythmus wäre das Leben Chaos, ohne regelmäßig wiederkehrende Abläufe würde der Mensch krank. Der Sonntag gibt der Woche den Takt an.

3. Der Sonntag ist **Feiertag**. Menschen leben nicht nur von der Arbeit. Sie brauchen auch Zeit zum Feiern. Für ChristInnen ist das Woche für Woche der Sonntag. Dann feiern sie gemeinsam Gottesdienst und hören auf Gottes Wort.

4. Der Sonntag ist ein **Tag der Erinnerung**. Menschen haben eine Geschichte, die ihr Leben bestimmt. Am Sonntag gedenken ChristInnen der Grundlagen ihres Glaubens: In der Tradition des Alten Testaments an den Auszug Israels aus Ägypten (5. Mose 5,15), vor neutestamentlichem Hintergrund an die Auferstehung Jesu Christi.

5. Der Sonntag ist ein **freier Tag für die ganze Gesellschaft**. Nach biblischer Tradition ist der Sonntag ein freier Tag für alle Menschen, nicht nur für die Mitglieder der Kirchen. Deshalb macht sich die Kirche für den arbeitsfreien Sonntag stark. Sie dankt allen, die an diesem Tag arbeiten, damit wir uns wohl und sicher fühlen können. Unsere Kirche setzt sich aber dafür ein, dass ihre Tätigkeiten Ausnahmen bleiben und

Arbeit am Sonntag nicht zur Regel wird.

6. Der Sonntag stellt den **Menschen** in den **Mittelpunkt**. Maschinen brauchen keine Erholungspausen, sie laufen rund um die Uhr. An Werktagen geben sie das Tempo vor, der Sonntag orientiert sich dagegen am Menschen.

7. Der Sonntag rückt die **Werte** ins rechte Licht. Niemand muss immer und überall kaufen müssen, wenn es ihn gerade danach gelüstet. Der Sonntag schützt den Menschen davor, falschen Werten nachzulaufen. Er bietet Gelegenheit zur Besinnung auf das, was zählt.

8. Der Sonntag ist **Familientag**. In Zeiten zunehmender Arbeitsbelastung und flexibler Arbeitszeiten gewinnt der Sonntag als gemeinsam begangener Tag aller Familienmitglieder an Bedeutung. Diese Möglichkeiten sollten auch den Angestellten im Einzelhandel zu Gute kommen, die bei einer Öffnung der Läden am Sonntag arbeiten müssten.

9. Der Sonntag gibt **Kraft für die neue Woche**. Ob Gottesdienst, Wanderung, Spielenachmittag oder Zeit für Lektüre und Gespräch - der Sonntag gibt Raum, um für die Woche aufzutanken. Der Sonntag ist eine lebensnotwendige Atempause für uns Menschen. Oder um es mit Albert Schweitzer zu sagen: "Wenn deine Seele keinen Sonntag hat, dann verdorrt sie."

Himmelfahrt: Jesus entfernt sich nicht – er nähert sich!

Komisch – die gleichen Leute, die zu Weihnachten scharenweise in die Kirche kommen, meiden dieselbe zu Himmelfahrt. Wegen naturwissenschaftlicher Bedenken. Wo liegt das Problem? Zu Weihnachten ist Jesus vom Himmel runter gekommen, zu Himmelfahrt ist er wieder rauf.

Der Himmel der Bibel ist kein Ort

Ob nun „Vom Himmel hoch, da komm ich her“ oder „Zum Himmel hoch, da geh ich hin“ – in beiden Fällen geht's um den gleichen Himmel, nur jeweils in verschiedenen Richtungen. Das ist aber nicht der Himmel, an dem die Wolken ziehen. Der Himmel der Bibel ist kein Ort, sondern ist dort, wo Gott ist: die Dimension Gottes.

Ein Computer soll ausgerechnet haben: Wenn Jesus damals mit Lichtgeschwindigkeit abgefahren wäre, wäre er noch 718.000 Jahre unter-

wegs, um wenigstens bis zum Andromedanebel zu kommen. Wenn in diesem Rechenexempel etwas bewiesen wurde, dann nur eins: Es ist möglich, dass ein Computer zwar richtig rechnet, das Ergebnis aber trotzdem Blödsinn ist.

Jesus ist weder unterwegs zum Andromedanebel oder anderen nebelhaften Gefilden, sondern er ist unterwegs zu dir. Himmelfahrt heißt nicht, dass Jesus sich von dir entfernt, sondern dass er sich dir nähert. Raumfahrt ist Ortswechsel. Himmelfahrt ist Szenewechsel. Und es geht nicht darum, ob du dir das vorstellen kannst, sondern ob du dich darauf einstellst; auf die neue Szene, die in der Gegenwart spielt. Die Szene, wo der Sohn Gottes als Mensch auf der Erde lebte, ist vorbei.

Jetzt ist er überall.

Theo Lehmann



Immer Mittwochs seit zwanzig Jahren

Sie treffen sich mittwochs. Seit zwanzig Jahren. Drei alte Männer auf dem Weg zur Kirche. Einer hat den Schlüssel. Er schließt auf, alle setzen sich in eine Bank. In immer die gleiche. Vorne links die zweite. Da sieht man den Heiland am Kreuz. Er lächelt sie an, hoffen sie. Im Winter sind die drei dick angezogen. Es ist eiskalt in der Kirche. Im Sommer herrlich kühl. Die Kirche liegt außerhalb vom Dorf. Man hat einen kleinen Spaziergang zum Heiland. Immer mittwochs. Seit zwanzig Jahren.

Sie wollen danken, die Männer. Jede Woche wieder. Vor Jahren sind sie aus Kasachstan gekommen, wie viele Russlanddeutsche. Mit ihren Frauen. Die Kinder kamen später und wohnen weiter weg. Jetzt sind die drei Männer alt. Und nicht so gesund, einer ist Witwer. Danken geht aber immer. Für den Frieden, die Familien, die Nachbarn, die Toten. Für das schöne Dorf, in dem

sie leben. Unbedrängt leben. Vor zwanzig Jahren hat einer gesagt: Wir können doch zur Kirche. Damals gingen sie hin und wieder, später einmal die Woche. Erst Spaziergang mit Zigarre, dann Kirche. Und Beten. Danken und Bitten. Sie wollen Gott beim Wort nehmen. Wenn ihr mich sucht, sagt Gott, wenn ihr mich von ganzem Herzen sucht, will ich mich finden lassen. Wo sonst sollen wir Gott suchen als beim Beten. Also beten sie. Nach dem Rauchen. In der kalten Kirche. Keiner der drei sagt ein Wort, etwa eine halbe Stunde. Die Augen sind geschlossen. Oder sehen zum Heiland, der über dem Altar hängt. Vielleicht lächelt er sie an. Dann sagen sie still, was sie auf dem Herzen haben. Danken für all das Gute, bitten um Frieden für die Welt und ein ruhiges Sterben. Wenn die Kirchenglocke vier schlägt, geht's wieder heim. Mit Zigarre. Und leichteren Herzen. Als sei der Heiland neben ihnen.



*Zu ganz
unerwarteten Zeiten,
an ganz
unerwarteten Orten,
in ganz unerwarteten
Menschen
können wir
Gott begegnen
- und seine Quellen
sprudeln
zu unserem Heil.*

Foto: Michael Tillmann

Wie die Reformation ins Siegerland kam

In einem sehr gut besuchten Vortrag im Gemeindezentrum am 6. März erläuterte Pfarrer Dr. Tim Elkar, Erndtebrück, den Weg der Reformation ins Siegerland.

Die Geschichte der Reformation im Siegerland hat viel mit Macht und Politik zu tun. Nach der Meinung der Gläubigen wurde nicht gefragt. Ob, wann und wie sich ein Landstrich der Reformation anschloss, entschied damals häufig der dortige Landesherr – und das längst nicht immer aus rein religiöser Motivation.

Der Landesherr, der die Reformation ins Siegerland brachte, war Graf Wilhelm von Nassau-Dillenburg, Regent auch im Siegener Landesteil. Doch trotz der alleinigen Entscheidungsgewalt des Grafen wurde die Reformation keine Hau-ruck-Aktion, sondern ein langer Prozess. Reste der althergebrachten Volksfrömmigkeit hielten sich zunächst und nicht zuletzt fehlten anfangs schlicht einige nötige Strukturgeber, z.B. Pfarrer, Gesangbücher und der für das Siegerland so prägende Heidelberger Katechismus, der erst ab 1581 verbreitet wurde.

Auch trieb Graf Wilhelm die Reformation nicht konsequent voran. Zwar verbot er schon 1518 (nur ein Jahr nach Luthers Thesenanschlag) den Ablasshandel in seinem Herrschaftsbereich. Andererseits stiftete er noch 1528 einen neuen Altar für die Siegener Martinikirche und erwog eine Heirat mit einer katholischen Frau. Schließlich aber heiratete er Juliana von Stolberg,

die aus einem lutherisch geprägten Gebiet stammte. Diese Hochzeit beschleunigte die - zunächst lutherisch geprägte - Reformation des Siegerlandes. 1537 entstand die Nassauer Kirchenordnung. Das neue Amt des Superintendenten sollte künftig die Schnittstelle zwischen weltlicher und kirchlicher Macht bilden.

Wiederum waren es politisch-weltliche Ereignisse, die dem Reformationsprozess eine neue Richtung gaben: Nach dem Tod Graf Wilhelms 1559 übernahm sein Sohn Johann VI. die Regierung. 1567 bekam dieser ungeplanten Besuch seines Bruders Wilhelm I. von Oranien: Die Niederlande führten Krieg mit Spanien und Wilhelm musste Holland fluchtartig verlassen. In seinem Gefolge nahm die Region eine große Zahl niederländischer Flüchtlinge auf, die ihre reformierte, calvinistische Prägung mitbrachten.

Den endgültigen Durchbruch im Gebiet des heutigen Siegerlandes schaffte diese Prägung schließlich Ende der 1570er Jahre, als sich eine Gruppe vertriebener sächsischer und kurpfälzischen Geistlicher in der Region ansiedelte. Ihr Wirken machte das Siegerland zu einem der Hauptstützpunkte des Calvinismus in Deutschland. Die Gemeinden begannen, sich nach einer neuen Kirchenordnung zu organisieren: 1586 entstand die presbyterial-synodale Struktur, die bis heute die evangelische Kirche im Siegerland prägt.

Dr. Tim Elkar

Fortsetzung folgt.



on tour

Konfirmanden
entdecken den Glauben

Einladung zur Anmeldung der neuen Katechumenen

Alle Jugendlichen, die mindestens 12 Jahre alt sind und den evangelischen Glauben kennenlernen wollen, sind eingeladen gemeinsam „on tour“ zu gehen, zu einer spannenden Reise in das Land des christlichen Glaubens im Konfirmandenunterricht. Der „Konfi“ beginnt nach den Sommerferien mit einem Kennenlernen am Samstag, dem 02. September 2017!

Damit wir unser „Reiseprogramm“ vorstellen, die „Reisetermine“ verteilen und die „Reiseanmeldungen“ entgegennehmen können, sind alle Jugendlichen, die nach den Sommerferien in die 7. Klasse kommen, zusammen mit ihren Eltern eingeladen zu einem

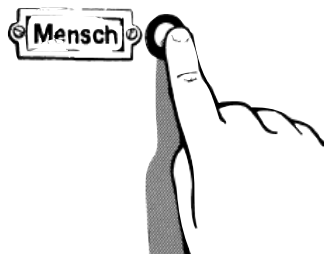
**Informations- und Vorstellungabend
am 26. Juni um 19.00 Uhr im
Ev. Gemeindezentrum in Oberfisch-
bach.**

In der Gemeinde wollen wir die neue „Reisegruppe“ am 03. September mit einem Begrüßungsgottesdienst willkommen heißen.

Erstes Besuchsdienst-Treffen

Alle, die beim Seniorenbesuchsdienst mitmachen wollen, sind herzlich eingeladen zu einem ersten Informations- und Absprachetreffen

**am 15. Mai um 17.00 Uhr
im Gemeindezentrum in Oberfischbach.**



Wer mitmacht, kann sich die Personen, die er/sie besuchen möchte, selber aussuchen.

Es ist möglich, nur im eigenen Ort Besuche zu machen, oder auch nur in der eigenen Nachbarschaft.

Auch Personen, die sich erst einmal informieren wollen, sind willkommen.

Informationen zur Goldkonfirmation am 11.06.2017

Die im Jahr 1967 in Oberfischbach Konfirmierten wurden Anfang Februar angeschrieben.

Aber auch Gemeindeglieder, die ihre Goldkonfirmation nicht in ihrer „alten Heimatgemeinde“ feiern können oder möchten, sind herzlich willkommen! Bitte melden Sie sich bis zum 29. Mai im Gemeindebüro an!

Pfarrer

Michael Junk, Im Hähnchen 6, Tel.: 02734/571043, Mail: pastorjunk@kk-si.de

Pfarrbüro

Oberfischbach, Kirchweg 4 - Ute Schwarz - Tel. 02734/60787, Fax. 571680

Mail: Kirchengemeinde.Oberfischbach@kk-si.de / Internet: www.kk-si.de

Öffnungszeiten: montags 16.00 - 18.00 Uhr, donnerstags 9.00 - 11.00 Uhr

GemeindeSchwester: Susanne Ofori, Tel. 0175 /1158255

Küsterdienste

Kirche - Karla Stracke - Tel. 02734/5217

Gemeindezentrum - Karin Wüst - Tel. 02734/61077

Küster-Mobiltelefon - 0176/56971073

„Alte Schule“ - Sabine Müller-Breitenbach - Tel. 02734/55239

Kindergarten „Arche“

Oberfischbach, Kaltland 6 - Kindergartenleitung - Ingrid Rau - Tel. 02734/61991

Jugendreferenten Region 5

Timo Nöh - timo.noeh@kk-si.de - Tel. 0271/2316899

Lisa Lenzian - lisa.lenzian@kk-si.de - Tel. 02761/40248

Konten

allgemein -

IBAN: DE04 4605 0001 0070 8014 93 BIC: WELADED1SIE

Kirchgeld - „Meine Kirche - dafür hab ich etwas übrig -

IBAN: DE08 4605 0001 0070 0112 59 BIC: WELADED1SIE